

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 37.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 26. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei an- gegeben sein.

1891.

Amtliches.

Nagold. Bekanntmachung, betreffend das Ersatzgeschäft pro 1891.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Nagold wird in folgender Weise vorgenommen werden: am Samstag den 18. April d. J. Musterung in Wildberg, (Rathaus). Hierbei haben zu erscheinen vorm. 7¹/₂ Uhr: die Militärpflichtigen von Wildberg, Efferingen, Sulz, Gältlingen, Schönbrunn, Rothfelden, Wenden. Am Montag den 20. April d. J. Musterung in Altensteig (Rathaus). Hierbei haben zu erscheinen vorm. 7¹/₂ Uhr: die Militärpflichtigen von Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Leberberg, Verneck, Walddorf, Ebershardt, Gaugenwald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Böfingen, Beuren, Enzthal, Etmannweiler, Fünfbrunn, Garweiler und Simmersfeld. Am Dienstag den 21. April d. J. Musterung in Nagold (Rathaus). Hierbei haben zu erscheinen vorm. 7¹/₂ Uhr: die Militärpflichtigen von Nagold, Hesselhausen, Emmingen, Pfondorf, Mindersbach, Rohrdorf, Ebhausen, Haiterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Veihingen, Oberthalheim, Unterthalheim, Schietingen.

Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am Mittwoch den 22. April d. J., morgens 8 Uhr, auf dem Rathaus in Nagold statt. 2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1871, sowie diejenigen der Jahrgänge 1870, 1869 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind. Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamts-Kandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungsort je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht. Solche Militärpflichtige, deren Geburts- und Aufenthaltsort im gleichen Musterungsbezirk liegt, haben mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsortes, alle anderen aber mit denjenigen ihres Aufenthaltsortes zu erscheinen. Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1871 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einstellenden und die dauernd Unwürdigen.

3. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Nagold gestellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Gestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen. Die Eröffnungsurkunden sind im Musterungstermin zum Gebrauch bereit zu halten. Auf Befehl der K. Oberersatzkommission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, Scheinverziehungen nicht zu begünstigen, solche vielmehr eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung überhaupt befreit werden.

4. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall u. s. w.) erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der K. Oberersatzkommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden. Behauptete Erwerbsunfähigkeit der Eltern u. s. w. muß durch ärztliche Untersuchung bei der Musterung festgestellt werden. Die betreffenden Personen haben daher bei der Musterung sich der Ersatzkommission vorzustellen. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen. Leute, welche gehörlos sind oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und eventuell Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben schwachsinrige und kurz-sichtige Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. s. w. mitzubringen.

5. Ewaige An- oder Abmeldungen von Militärpflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen. 6. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Lösungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, in die Stammrollen einzutragen. Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung volljährig und rechtzeitig auf dem Rathaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Härten und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das Geeignete verfügt werden wird.

7. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots findet die Verhandlung je am Schluß des Musterungsgeschäfts, bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden, welche an dem betreffenden Tage die Militärpflichtigen zur Musterung zu stellen haben, statt. Hiernach haben die Ortsvorsteher das Weitere zu besorgen.

Den 25. März 1891.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission: Oberamtmann Dr. G u g e l.

Nagold. An die Ortsbehörden,
für die Alters- und Invaliditätsversicherung und die
Kassiere der Bezirkskrankenkassenversicherung, sowie
der gem. Ortskrankenkassen Nagold und Altensteig.
Bis zum 2. April d. J. ist bezüglich des Einzugs
der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung
für die 3. Beitragsperiode (22. Feb. bis 21. März)
Bollzugsbericht hierher zu erstatten.
Den 24. März 1891.
K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Nagold. Bekanntmachung.
Nach Mitteilung K. Oberamts Calw ist die Ab-
haltung des auf Montag den 30. d. M. in der Stadt
Reubulach verfallenen Viehmarktes zufolge der zur
Zeit unter dem Rindvieh daselbst herrschenden Maul-
und Klauenseuche durch amtlichen Beschluß K. Ober-
amts Calw vom heutigen verboten worden.
Den 24. März 1891.
K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold. Maul- und Klauenseuche betr.
Im Hinblick auf die Verbreitung der Maul- und

Klauenseuche innerhalb des Oberamtsbezirks wird
in Gemäßheit von § 2 der Mi.-Verf. vom 26.
Jan. 1889 — Min.-Arztbl. S. 32 — **amtlichen**
Ortsvorstehern und Anwälten die Anstellung von
Bescheinigungen im Sinne des § 1 A. Jag. 3 der
genannten Min.-Verf. mit der Maßgabe verboten,
daß **Viehändler**, welche Vieh aus einer Gemein-
schaft des Bezirks wegbringen wollen, stets eines tierärzt-
lichen Gesundheits-Zeugnisses bedürfen.
Vorstehendes Verbot wird hiedurch in Erin-
nerung gebracht.
Den 24. März 1891.
K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold. Bekanntmachung,
die Ausstellung von Jagdkarten pro 1. April
1891/92 betreffend.
Die Jagdkarten pro 1. April 1891/92 können
nunmehr gegen Entrichtung der Sportel von 20 M.
und Rückgabe der Jagdkarte des Vorjahrs (behufs
Aufnahme bezw. Richtigstellung des Signaliments)
wieder bezogen werden.

Bezüglich der in einzelnen Fällen etwa erforder-
lichen gemeinderätlichen Zeugnisse wird auf Art. 8
und 9 des Jagdgesetzes vom 27. Okt. 1855 (Reg.-
Bl. S. 225) verwiesen.
Den 24. März 1891.
K. Oberamt. Amtm. Marquart.
Nagold. Bekanntmachung.
In Etmannweiler ist die Maul- u. Klauen-
seuche wieder erloschen.
Den 24. März 1891.
K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Schulkonferenz
am Mittwoch den 1. April in Altensteig.
Tagesordnung:
1) Gesang, Choral: O du Liebe meiner Liebe,
und: O Haupt voll Blut und Wunden.
2) Lehrprobe. Geschichte: Jugendzeit Friedrichs
des Großen (nach den formalen Stufen be-
handelt). Lehrer nach Wahl.
3) Vortrag über den Prozeß der Apperzeption
im Unterricht, von Seminaroberlehrer Köb-



- 4) Sätze über die Jugendspiele und ihre pädagogische Verwertung durch und für die Schule. Schullehrer Schittenhelm.
- 5) Vorführung einiger Jugendspiele. Gemeinsames Mittagessen im Gasthaus zur Traube". Konferenzdirektor. Prof. Wegel.

Die zweite Schullehrer in Sulz, (Nagold) wurde dem Unterlehrer Feil in Neuenbürg; die in Brondorf, (Nagold) dem provisorischen Schullehrer Reuschler, daselbst definitiv übertragen.

Auf die erledigte Stelle des Stationsmelkers und Postexpeditors in Herberichingen wurde der Expedient Kallenberg in Herberichingen befördert.

Bestorben in Stuttgart den 23. März: Hermann Müller (früher Stadtschultheiß in Widdach); den 23. März: J. Köhler, Oberkassierer a. D. Stuttgart (früher Reallehrer in Herberichingen).

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

(Corresp.) In Oberschwandorf starb letzten Mittwoch um Mitternacht ein Mann von 47 Jahren Namens W., nachdem er den ganzen Tag zuvor auf dem Acker gearbeitet hatte. Seit einigen Wochen erstmals verheiratet, lebte er mit seinem Weibe nicht im besten Einvernehmen. Der plötzliche Tod gab nun zu allerlei Gerüchten Veranlassung. Nachdem das D.-A.-Physikat letzten Freitag einen natürlichen Tod infolge eines Herzschlags konstatiert hatte, wurde die Beerdigung auf Sonntag den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr anberaumt. Zu dieser Stunde und zu diesem Orte kamen Verwandte und Bekannte von nah und fern. Zur selben Stunde kamen aber auch die Gerichtsherren und Aerzte von Nagold. Die Untersuchung hatte aber das obige Ergebnis. So konnte der Bemitleidenswerte erst um 5 Uhr abends zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Herrenberg, 21. März. Gestern hielt der Vertreter des evang. Bundes, Pfarrer Grunsky in Neusten, im hiesigen Rathhause einen Vortrag über die „Gegenreformation in Deutschland“, wozu sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte und schloß mit der Mahnung, nie zu vergessen, daß die Jesuiten dem Protestantismus ewigen Haß geschworen haben und daß niemals ein Band geistiger Gemeinschaft uns mit ihnen verbinden kann.

Lüdingen, 24. März. Zur Feier des Geburtstags des Fürsten Bismarck findet am 1. April abends 8 Uhr im Gasthof „Lamm“ ein Abendessen statt. Eine Liste zur Einzeichnung liegt für diejenigen, die sich zu beteiligen wünschen, im Lamm auf. (Was wird in Nagold zu Ehren dieses Schöpfers des deutschen Reiches geschehen?)

Stuttgart, 22. März. Der zweite Gewinn der Lotterie für das Krankenhaus der barmherzigen Schwestern hier mit 10 000 M ist dem Forstwärter Eggenwecker in Calmbach zugefallen.

Stuttgart, 20. März. (Landtag.) Daß die Landesherren alle Fehel in Bewegung setzen würden, die von dem anderen Hause aus dem Verwaltungsreform-Entwurf ausgehende Verlesung von Sitz und Stimme im Gemischterat an die Höchstbesteuerten wieder in das Gesetz hineinzubringen, ließ sich erwarten; die Herren haben dies in ihrer heutigen Sitzung auch einstimmig gethan. Dessen Beschluß ging eine längere Debatte voraus, die der Widerwärtler v. Wagner eröffnete. Er meinte, der Beschluß des anderen Hauses erscheine um so weniger begründlich, als es sich bei der Forderung der Höchstbesteuerten doch nur um gutes Recht und Billigkeit handle. Nach des Berichterstatters, Herrn v. Lindens Ansicht ist die Forderung nichts weniger als ein Willkür. Der vorerwähnte Minister v. Hölder, dem man gewiß nicht eine Vorlesung für Privilegien zuschreiben könne, habe das Recht der Höchstbesteuerten in dem von ihm ausgearbeiteten Verwaltungsreform-Entwurf noch weiter gefaßt und denselben auch entsprechende Vertretung in den Körperschaften zugebilligt. Fürst v. Hohenlohe-Kangenberg weiß das Vorurteil nicht, als ob die Forderung der Höchstbesteuerten nur dazu bestimmt sei, die Vorrechte des Adels zu erweitern. Für die ländlichen Gemeinden sei es in ihrem eigenen Interesse gelegen, gebildete Elemente in den Gemeinderat zu bekommen. Nachdem noch Minister v. Schmitz der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich eine Verständigung finden lassen werde, schloß man diesen Beschluß. Es ist dies die einzige bedeutende Abweichung von den Beschlüssen des anderen Hauses, welcher die Landesherren heute in einer ganzen Reihe von Artikeln zustimmten.

Stuttgart, 21. März. (Landtag.) In drei Sitzungen ist heute die Kammer der Landesherren mit der Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Verwaltungsreform, zu Ende gekommen. Den von der anderen Kammer in das Gesetz aufgenommenen Artikel, welcher vorschreibt, daß die Ausübung des Mandats für eine öffentliche Körperschaft, wie Reichstag, Landtag u. s. w., als Verletzung der Dienstpflichten nicht anzusehen ist, haben die Landesherren geäußert, weil gegenüber der schon jetzt bestehenden allgemeinen anerkennenden Praxis ein Bedürfnis zu einer neuen gesetzlichen Festsetzung nicht vorliege. Bezüglich des Disziplinarhofes

für Körperschaftsbeamten wünschte der Fürst v. Hohenlohe-Kangenberg, daß die Mitglieder desselben nur auf eine gewisse Zeitdauer gewählt werden sollen, womit er aber auf alleseitigen Widerspruch stieß, weil gerade die Stabilität des Gerichtshofes als notwendiges Erfordernis zur Bildung einer festen Praxis bezeichnet wird. Der in Aussicht genommene Termin des Inkrafttretens des Gesetzes (1. Oktbr. d. J.) wurde als zu knapp bemessen bezeichnet und vom Minister v. Schmitz der 1. Dez. d. J. vorgeschlagen. — Nach Erledigung des Gesetzesentwurfes vertagte sich die Kammer der Landesherren bis zum 13. April.

Brandfälle: Den 22. März in Schwendi (Naupheim) das Wohnhaus des Drechslers Hermann.

Verlöhlingen, 23. März. Während in der Kirche zu Ehren Windthorst's ein Requiem gehalten wurde, brach plötzlich ein Brand aus. Vier Wohnhäuser wurden in Asche gelegt, auch eine große Doppel-, zur Hälfte Gemeindefeuer mit vielen, von verschiedenen Bürgern eingelegten Fruchtvorräten.

Am Freitag vormittag 9 Uhr hat der Kaiser Herr v. Bötticher und dessen Gemahlin mit seinem Besuche in deren Wohnung beehrt. Die Auszeichnung kam Herrn v. Bötticher ganz unerwartet. Der Kaiser verweilte bei dem Minister ungefähr eine Stunde. Bald nachher stattete auch der Reichskanzler v. Caprivi Herrn v. Bötticher einen Besuch ab.

Berlin, 23. März. Gestern nachmittags fand die Grundsteinlegung der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche im Westen Berlins statt. Das Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Baden nahmen teil, ferner der Reichskanzler, die Minister, Graf Moltke, Graf Blumenthal und die Generalität, die Geistlichkeit, die Behörden, Abteilungen der Gardetruppen mit Fahnen und Standarten waren befohlen. Die Festrede des Oberpfarrers Müller (Charlottenburg) dankte dem Kaiserpaar für seine unermüdete Thätigkeit für die Viderung der Kirchennot; die Kirche möge stets erinnern an den unvergesslichen Kaiser, sein segensreiches Wirken zur Ehre Gottes. Der Verlesung der Urkunde folgten Hammerschläge unter Geschützsalut. Ein Choralgesang eröffnete und schloß die Feier; sodann Truppenvorbeimarsch. Die Majestäten wurden bei der Einfahrt und Rückfahrt enthusiastisch begrüßt.

Berlin, 24. März. Der Kaiser tritt am 1. April eine Reise an, auf welcher er Stettin, Lübeck, Kiel, Köln, Düsseldorf, Bonn und Straßburg in einer Route besuchen wird.

Als vorzüglichster Schütze hat sich der Kaiser am Mittwoch bei dem Prämienschießen der Infanterie-Schießschule zu Spandau gezeigt. Er errang 3 Preismedaillen, und zwar einmal als bester Schütze, die beiden andere Male als zweitbesten. An dem Schießen nahmen die Offiziere der Infanterie-Schießschule und der Gewehrkommission teil.

Berlin, 23. Febr. Eine bemerkenswerte Kundgebung erfolgte in der letzten Sitzung des Herrenhauses. Graf Frankenberg sagte: Wenn Preußen einen Staatsvertrag mit Oesterreich zur Regulierung der oberen Oder abschließt, so würde das in Schlesien viel freundlicher begrüßt werden als der deutsch-oesterreichische Handelsvertrag. Das ganze starke Haus brach in so laute Beifallsrufe aus, wie sie darin noch selten vernommen wurden.

Die „Hamb. Nachr.“ bringen einen Artikel über Windthorst und das Zentrum, in dem sie betonen, daß die Aufmerksamkeit im Volke darauf gerichtet werden müsse, „Preußen und Deutschland vor weiterer Auslieferung an den Klerikalismus zu schützen.“

Berlin, 24. März. Es verlautet, die preussische Regierung biete dem Herzog von Cumberland den Welfenfonds an, ohne dessen Verzichtleistung auf Hannover zu fordern.

Professor Ewald wird dem Vernehmen nach schon in den nächsten das neue Tuberkulosemittel veröffentlichten, das im Augustahospital in Berlin erprobt worden ist. Es handelt sich um das Mittel des bürgerlichen Regimentsarztes Dr. Franzen. Die Meldung der „Pharm. Zig.“, daß auch Prof. Weieger ein neues Mittel entdeckt habe, bestätigt sich dagegen nicht.

Nach der Freiständigen Zeitung unterhandelt Bismarck wegen Ankaufs zweier Häuser in der Königgräberstraße in Berlin, wo eine Flucht von 30 Zimmern für ihn eingerichtet werden soll. Die Möglichkeit besteht hiernach, daß der Fürst alsbald an den Beratungen des Herrenhauses teilnimmt. (Wird von anderer Seite als erfinden bezeichnet.)

Berlin, 24. März. „Echo“ berichtet, Graf Herbert Bismarck habe bei seinem letzten Aufenthalt in Nizza mehr als 200 000 Fr. im Vaccaratspiel verloren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Nach einer Meldung der Presse hat ein Pariser Konsortium hier um die Erlaubnis nachgesucht, die technischen Vorarbeiten für den Bau eines Donau-Oberkanals vornehmen zu dürfen. Der Kanal soll, von Wien ausgehend, bei Oberberg einmünden.

Luthers „Tischreden“ sind in Wien von der Zensur verboten worden.

Frankreich.

Paris, 24. März. Der Jar veritet dem Präsidenten der französischen Republik, Carnot, den Großorden des Andreas-Ordens. Dieser Orden, der den Besitz aller andern russischen Orden mitbegreift, wird höchst selten an fremde Fürstlichkeiten verliehen. (Was ist nicht alles möglich!)

Paris, 24. März. Rouvier bringt heute ein Gesetz, betreffend die Besteuerung von Getränken ein; danach wird die Besteuerung der Weine, Apfelweine und Biere um 70 Millionen entlastet und der Ausfall durch eine Erhöhung der Alkoholsteuer von 156 auf 195 Francs per Hektoliter gedeckt.

Das Pariser Journal de Debats meldet aus Rom: Die Zeitungen kommentieren die Erklärungen Crispis an den Kriegsminister, zu welchen derselbe sich dahin geäußert haben soll, er wolle eine Veränderung an den Bewehren nicht vornehmen, da dieses Jahr leicht ein Krieg ausbrechen könnte (?). Man glaubt, Crispis habe nicht so sprechen können, ohne bestimmte Informationen zu haben. Crispis Rede habe großes Aufsehen hervorgerufen.

Handel und Verkehr.

Hochdorf, 20. März. Der Darlehensklassenverein Hochdorf im Gau e. G. m. u. Haftpflicht hat am 1. März d. J. seine Frühjahr-Generalversammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, um den Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Jahres entgegen zu nehmen. Nach vorliegender Bilanz pro 31. Dez. 1890 ergaben sich:

Einnahmen	106 985 M 87 J
Ausgaben	106 698 M 67 J
Umsatzsumme	214 684 M 54 J
Aktiva	87 890 M 02 J
Passiva	87 313 M 56 J

Reingewinn für heuer 576 M 46 J
Reingewinn der Vorjahre 616 M 20 J. Somit Vereinsvermögen 1192 M 66 J. Das abgelaufene Rechnungsjahr kann in jeder Hinsicht als ein befriedigendes angesehen werden.

Stuttgart, 23. März. (Landesproduktendörle.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bay., 21.25 bis 21.50, dto. ruman. 22.75, Weizen, Land, 19.40, Dinkel 14, Haber prima 16.50.

Stuttgart, 23. März. (Rehlhörle.) Suppenarzte 33.50-34, Rehl No. 0 34-34.50, No. 1 32 bis 32.50, No. 2 30.50-31, No. 3 28.50-29.50, No. 4 25-25.50, Kette mit Saft 9.50 per 100 Kilo.

Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklappen, Kopfschmerzen, Blutwürgungen beklagen, sollten diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit über 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken & Schachtel 1 M erhältlichen allein **echten** Apotheker-Richard Brandt's Schweizerpillen den Körper einer milden Abführung unterziehen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Roschusgarbe, Aloe, Abhuth, Bitterklee, Gentian.

Abonnements-Einladung

auf den

„Gesellschafter.“

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement, und bitten wir, deshalb alle, welche nicht halbjährlich abonniert haben, ihre Bestellung sofort bei dem bisherigen Bezugsort zu erneuern. Neu Eintretende wollen ihre Bestellung bei der nächstgelegenen Poststelle oder bei dem den Ort begehenden Postboten machen.

In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am „Kopie“ des Blattes.

Redaktion des Gesellschafter.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Sulz, O. A. Nagold, Wödingen, O. A. Herrenberg.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

An den Pfarrgebäuden in Sulz und Wödingen sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

Maurerarbeiten	898 M 18 S	620 M 64 S
Zimmerarbeiten	761 " 02 "	372 " 21 "
Gipsarbeiten	867 " 62 "	774 " 81 "
Schreinerarbeiten	598 " 49 "	496 " 70 "
Glaserarbeiten	128 " 41 "	84 " 03 "
Schlosserarbeiten	187 " 30 "	" " "
Fleischerarbeiten	144 " 62 "	" " "
Anstricharbeiten	284 " " "	294 " 70 "
Pflasterarbeiten	210 " 70 "	105 " " "

Kostenanschlag und Affordsbedingungen sind auf der Kameralamtskanzlei in Neuthin während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht aufgelegt, auch sind daselbst Angebote schriftlich und versiegelt bis 1. April d. J. mittags 12 Uhr einzureichen. Am 2. April findet die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Unternehmer, welche dem Kameralamt und Bezirksbauamt unbekannt sind, haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums beizubringen.
K. Kameralamt.
Neuthin, den 19. März 1891.
Calw, **K. Bezirksbauamt.**

Nagold.

Modell-Hüte

sowie **Nouveautés** jeder Art,

sind für diese Saison eingetroffen.

M. Martin.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichs-Post.“

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, **nur 50 Pfa. monatlich**, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich **nur 2 Mark 30 Pfennig**. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R. P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R. P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln täglichen Rundschau, einer **Wochenschau** im Sonntagsblatt, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ **alles**, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwo verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R. P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unzüchtige u. Schwindelannoncen ausgenommen).

Probenummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten. So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ an.
 Stuttgart, im März 1891.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork
 Ostasien
 Brasilien



Baltimore
 Australien
 La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.

Rohrdorf. Säg- und Langholz Verkauf.

Am Mittwoch den 1. April, d. J. kommen aus dem Gemeindevwald zum Verkauf:

15 Stück Sägholz mit 7,70 Fm., 4 Stück Langholz 2. Kl. 8,80 Fm., 11 Stück Langholz 3. Klasse 12,58 Fm., 25 Stück Langholz 4. Klasse 14,50 Fm., 65 Stück Langholz 5. Kl. 9,11 Fm.

Das Holz ist ausschließlich rot-tanne.

Zusammenkunft beim Rathaus mittags 1 Uhr.

Schietingen.

Lang- und Klobholz Verkauf.

Am Donnerstag den 26. d. M., von vormittags 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde an der Straße nach Unterthalheim 126 Stück Lang- u. Klobholz mit zus. 98,33 Fm., sämtlich Klotzmannen.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Minderbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 31. März d. J. vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Ratszimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 23. März 1891

Gemeinderat.

Nagold.

Brut-Eier

von **Statiener Niesengänsen** gibt ab

K. L. U. y.

Nagold.

Milch

ist zu haben bei

Louis Kappeler.

Nagold.

Im Maschinen-Stricken

von Strümpflängen, Socken und ganzen Strümpfen (ohne Naht), sowie Kleider-Mittel, Kleiderchen und Röcher, Unterzüge, Damenwesten u. s. w. empfiehlt sich und sieht gefl. Aufträgen entgegen.

Ranale Graf.

Ebbhausen. Ewigen und dreiblättrigen Klee samen

in schönsten, seidesreien Qualitäten empfiehlt billigt

Ernst Schöttle.

Wildberg.

Eine noch ganz neue Futterschneidmaschine

hat zu verkaufen oder gegen 1 Stück Vieh oder Schwein zum Schlachten zu vertauschen

J. Dengler u. Baldhorn.

Wildberg.

Welschkorn-Mehl

in bekannter guter Qualität ist wieder vorrätig bei

Joh. Weik u. Kose.

Altensteig.

Roman- und Portland-Cement

zu bekannt billigen Preisen in Nagold ein. Bestellungen wollen umgehend gemacht werden bei

G. Schneider.

Nagold.

Ein kräftiger, junger Mensch kann unter günstigen Bedingungen als

Mezger-Lehrling

eintreten bei **Seeger, Mezger.**

Ipselshausen.

Ein Paar

Stiere,

2jährig, hat einzeln oder zusammen zu verkaufen **Büchsenstein, Müller.**

Nagold.

Milchschweine

verkauft

Ehr. Harr,

Seifenieder.

Nagold.

Am Ostermontag mittags 2 Uhr verkaufe ich 2 noch gut erhaltene

Mostpressen

mit Uebersetzung, sowie eine

Obstmahlmühle

samt Zubehör, ebenso einen

Federwagen.

Wieland, Metzger.

Nagold.

Zur bevorstehenden Saat empfehle ich:

hierländische Saatwicken,

prima ewigen und dreibl.

Klee samen,

Gelbklee, Weißklee und

Schwedenklee samen, Grassmischung

garantiert von Seide gereinigt zu dem billigsten Preise.

El. Gras, H. Müller's Nachfolger.

Nagold.

Sonnen- & Regenschirme

empfeht

Ehr. Bucher.



Nagold.
 Heute Abend
 und über die Feiertage zapft
 seines
Doppel-Bier
 Harr z. Traube.



Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen,
 daß ich das von meinem Bruder be-
 triebene **Gypfergeschäft** weiter fort-
 führe und empfehle ich mich in allen
 in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Wilh. Walz,
 Maler und Gypfergeschäft.

NB. Schöne rheinische

Gypfer-Rohre

empfehlte Obiger.



Dampf-Wasch-
Maschinen,

unübertroffen
 größte Schonung
 der Wäsche, da

dieselbe nicht gerieben wird, billigt bei
O. Riohter, Nagold.

Nagold.
 Zur Saat empfehle ich in hoch-
 feiner Ware
hierländischen dreiblättr.
Kleesamen,
ewigen Weiß- und
Ge'b-Kleesamen
 unter Zusicherung reellster und billig-
 ster Bedienung.

Chr. Schwarz

Nagold.

Kalf-
Ausnahme.
 Mittwoch d. 1. April d. Js.
 in
Kauser's Biegelei.

Nagold.

Crème-Farbe
 wasehacht
 zum Färben von Gardinen-Spitzen
 und Rouleaux
 flüssig u. d. in Pulver
 empfiehlt **G. Gras,**
 Heir. Müller's Nachf.

Nagold.

Fahrnis-Verkauf.
 Am Mittwoch den 1. April,
 von vormittags 9 Uhr an,
 verkaufe ich gegen bare Bezahlung:
 1 großen Leiterwagen, 1 Pflug,
 1 Egge, 1 große Leiter und ver-
 schiedenes Feldgeräthe; 1 silberplat-
 tiertes Einspannergeschirr, 2 Wagen-
 geschirre, Sattel u. f. w.; ferner 2
 ältere Kästen, tannene Bettladen,
 Tisch, Stühle und allgemeiner Haus-
 rath.
Frau Johanna Geigle.

Spar- & Vorschussbank Haiterbach

e. G. m. u. H.

Die ordentliche jährliche
General-Versammlung

findet am
Sonntag den 5. April d. Js., nachm. 2¹/₂ Uhr
 im Gasthaus „**J. Traube**“ hier statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1890.
2. Entlastung der Beamten.
3. Beschlußfassung über Dividendenverteilung.
4. Wahlen:
 - a. des Aufsichtsrats,
 - b. der Kontrolle-Kommission.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen auf dem Banklokal
 aufgelegt.

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.
Haiterbach, im März 1891.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Iselshausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 unserer am **Ostermontag den 30. März** stattfindenden Hochzeits-
 Feier in das Gasthaus „**J. Hirsch**“ höflichst einzuladen.

August Pfeifer,  **Christine Katharine Walz,**
 Schuhmacher, Pflegsohn des  Tochter des Gottlob Friedrich
 Johannes Kauser, Stiftungspfl.  Walz, Webers in Haiterbach.

Nagold.

Billigen Dünger!

Selbstdüngermehl, laut Analyse der könig. landwirtsch. Versuchstation
 Hohenheim

4,81% Stickstoff,

1,08% Phosphorsäure

enthaltend, verkaufe ich zu dem billigen Preise von

M. 3.50. per Ztr.

Aug. Reichert, sen.

Nagold.

Neuheiten für diese Saison als

Manteletts, Jaquets in schwarz und farbig,
Regenmäntel, Promenads und
Trikottaillen,

erlaube ich mir bestens zu empfehlen. Anfertigung nach Maß. Aus-
 wahlendungen bereitwilligt.

M. Martin, Putz-Geschäft.

Nagold.

Hiedurch bringe ich mein reich sortiertes

Lager in Handwerkszeugen

für **Sattler, Schuhmacher, Schreiner**
und Küfer

unter Garantie für jedes einzelne Stück zu den billigsten Preisen in
 empfehlende Erinnerung.

G. Gras,

S. Müllers Nachfolger.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

G. W. Kaiser.

Nagold.
 Heber die Feiertage



schenkt seines
Bock-Bier
 aus **Stähle**
 A. Waldhorn.

Büdlinge,
 Vollhäringe (Milkner),
 fjt. marin. Häringe,
 Russ. Sardinen,
 Sardinen in Del,
 Sardellen, Capern
 empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Im oberen Lokal z. Schiff!
 Ostermontag nachmittags ¹/₄ 4 Uhr
 und abends ¹/₈ 8 Uhr
große Bauber-Soirée.
 Eintritt 20 J. Näheres besagen die
 Plakate. Freundlichst ladet ein
A. Steinmeyer.

Nagold.

Pferde-Knecht- Gesuch.

Ein jüngerer Knecht, der mit Lang-
 holzführen umzugehen versteht, findet
 bei gutem Verdienst auf einer Mühle
 sofort Stelle.

Näheres durch

Kommissionär Lipp.

Nagold.

Für die rühmlichst bekannte und solide

Uracher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr Bleich-
 gegenstände zu pünktlicher Besorgung
 an. **Gottlob Schmid.**

Wunderbar ist der Erfolg
 Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe
 Flecke zc. verschwinden unbedingt beim
 täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Liliemilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,
 Borräthe à Stück 50 J bei G. W. Kaiser.

Fruchtpreise:

Nagold, den 21. März 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	7	40	7	29	7	10
Weizen	11	50	10	17	9	60
Roggen	—	—	8	60	—	—
Gerste	9	—	8	89	8	70
Haber	8	—	7	34	6	90
Bohnen	—	—	7	20	—	—
Wicken	6	30	5	88	5	80
Esparjamen	—	—	16	20	—	—
Linsen-Gerste	—	—	7	20	—	—

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter	68—70 J
2 Eier	10—12 J

Spechsaal.

(Eingesendet.)

Im Sinne vieler Viehbefitzer glaubt
 Einsender zu handeln, wenn er die
 Frage der Wiederanstellung eines „Stadt-
 tierarzts“ in Anregung bringt und den
 iii. Collegien zu empfehlen sich erlaubt,
 in aller Eile dieser immer fühlbarer
 werdenden **Bedürfnisfrage** näher
 zu treten.

Einem tüchtigen Tierarzt würde sich
 sicherlich hier und im Bezirk eine loh-
 nende Praxis eröffnen, so daß der
 Stadtbeutel keine nennenswerte Opfer
 zu bringen hätte. Ein Viehbefitzer.